

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 285.

Dienstag, 9. December 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten bei Postbestellung 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnung werden angenommen. Rückgaben für die Nummer des Abgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ ertheilen wir uns bis spätesten
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Abgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Donnerstag, den 11. Dezbr. 1902,

Vorm. 10 Uhr.

Kommen im Auktionslokale hier eine Anzahl Möbel u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur
Versteigerung.

Riesa, am 5. Dezember 1902.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Der Abbevergehrte Johann Friedrich Meißner ist als Aufwärtsperson für das Haus
wesen im Bezirk der Stadt Riesa von uns verpflichtet worden.

Der Rath der Stadt Riesa, den 6. Dezember 1902.

Dr. Dehne.

54.

Bekanntmachung.

Die für morgen Mittwoch, den 10. d. Mts., anberaumte Versteigerung findet erst
Freitag, den 12. d. Mts., Vorm. 10 Uhr

statt.

Riesa, am 9. Dezember 1902.

Der Vollstreckungsbeamte des Rathes der Stadt Riesa.

Schubert.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Riesa (an der neuen

Verbindungsstraße zwischen der Popp- und der Reihnerstraße) liegt bei dem Postamt
in Riesa aus.

Dresden, 8. Dezember 1902.

Kaiserliche Ober-Postdirection.

S. B. Schöner.

55.

Bekanntmachung.

Nach erstellter behördlicher Genehmigung errichten die Landgemeinden

Gröbzig, Roselitz, Wilsnig,
Lichtensee, Keppitz, Pulsen, Nauwalde, Spansberg,
Tiefenau und Riesa

Gemeindeverbands-Sparkasse.

Sitz der Kasse ist Gröbzig. Eröffnung den 2. Januar 1903.

Geschäftszeit:

Montags von 11 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.

Vergütung der Sparanlagen mit 3 1/2 %.

Gröbzig, den 1. Dezember 1902.

Die Verwaltung der Gemeindeverbands-Sparkasse.

Schöner.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. December 1902.

In der gestern Abend stattgefundenen Versammlung
des Hausbesitzervereins wurden durch Stimmensmehrheit
bei der mittels Stimmzetteln erfolgten Wahl von Candidaten
für die Stadtverordneten-Ergänzungswahl bestimmt: die Herren
Gottschalk, Pechmann, Kuntze, Kuntze, Kuntze,
Braune, Jahnke, Kuntze als Kandidaten und die
Herren Strohmeier, Schütz und Rechtsanwalt Fischer
als Wahlprüfer. — In der Versammlung wurde gleichzeitig
Bescheid erlassen über das vom Bezirksvorstand unternommene
wegen des Neubaus des Postamt I. Es sei darauf hervor-
gehoben, daß eine entsprechende Petition, bezogen vom Haus-
besitzerverein, Bürgerverein und Gewerbeverein, an den Herrn
Staatssekretär des Reichspostamts in Berlin, die Oberpostdirektion
zu Dresden und den hiesigen Stadtrath abgeleitet worden ist; auch
dem Herrn Reichstagsabgeordneten Sabel ist dieselbe behändigt
worden und hat sich derselbe gern bereit erklärt, die Sache nach
Möglichkeit zu unterstützen und zu fördern. Sollte die Ange-
legenheit einen günstigen Verlauf haben, was wir nur wünschen
wollen, so hat sich in derselben in erster Linie der Hausbesitzer-
verein verdient gemacht.

Einem hiesigen seltenen Erfolg, sowohl in künstlerischer
als auch in pekuniärer Hinsicht, erlitt am gestrigen Montag
das Riesauer Stadttheater-Ensemble mit der Aufführung des
Schauspiels: „Alf Helberberg“. Der Besuch war sehr gut und
auch die Darsteller der Hauptpersonen des Stückes (Erstprinze
Hans Heinrich, Staatskassier von Haugl, Dr. Jüttner, Kammer-
diener Lutz und Käthe) lösten ihre Aufgaben in vorzüglichster
Weise. Sehr gut war auch die Dekoration; das festlich er-
leuchtete „Alf-Helberberg“ mit dem weltberühmten Schloß
und dem Wacker in naturgetreuer Weise bildlich dargestellt, kam voll
zur Geltung. Alles in Allem: man kann sich den mitgetheilten
auswärtigen günstigen Urtheilen über die Aufführung des Stückes
durch die Gesellschaft gern anschließen. Erwähnt sei auch, daß
der Saal gut durchheizt und deshalb der Aufenthalt in dem-
selben angenehm war.

Der Gewerbeverein ladet für morgen, Mittwoch,
Abend zu einem Vortrage über „Reserveforderungen aus Ober-
und Unterregionalen“, ein, den Herr Lehrer J. Meyer aus Dres-
den-Völkau im Saale des Wettiner Hof hält. Auch Gäste, die
kostenlos Zutritt haben, sind willkommen.

Für den Kleinhandel mit Garn hat der Bun-
derrath auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren
Wettbewerbes Bestimmungen beschlossen, die am 1. Januar 1903
in Kraft treten. Nach diesen Bestimmungen dürfen zum Einzel-
verkauf aufgemachte baumwollene, wollene und halbwoollene Garne
aller Art nur in bestimmten Einheiten des Gewichtes und unter
Angabe der Gewichtsmenge im Einzelvertriebe gewerbsmäßig ver-
kauft oder feilgehalten werden. Baumwollene Garne bis zur Ge-
wichtsmenge von 100 m jedoch auch in bestimmten Einheiten
der Länge und unter Angabe der Länge. Als Mengeneinheiten
sind zugelassen a. Gewichtseinheiten zu 1, 5, 10, 20 und 50 g

oder zu einem Blechchen von 50 g; b. Längeneinheiten für
baumwollene Garne zu 5, 10, 20, 30 u. s. w. bis 100 m.
Die Berechnung mehrerer Mengeneinheiten ist nur insoweit zu-
lässig, als sie zusammen eine zulässige Mengeneinheit darstellen.
Als Gewicht gilt das Trodenengewicht der Garne ohne Umfällung,
Einlage u. s. w. (Relativgewicht) und ohne Belagerung, soweit
dies nicht durch die Fabrikation bedingt ist, nach einem Normal-
gewichtsschloß, der bei Baumwollgarne 8 1/2, bei halbwool-
lenen Garnen (sogenannten Mischgarne) 10, bei Baumwollgarne 12 1/2
und bei Streichgarne 17 Hunderttheile des Trodenengewichts be-
trägt. Das Gewicht darf nicht um mehr als 3 Prozent bei
Mengen über 50 g, 5 Prozent bei Mengen von 10 bis 50 g
und 10 Prozent bei Mengen von 1 oder 5 g, die Länge darf
nicht um mehr als 5 Prozent bei Längen von 10 bis 100 m
und 10 Prozent bei Längen von 5 m hinter den angegebenen
Betragen zurückbleiben. Das Gewicht ist in Gramm, die
Länge in Metern anzugeben; die Angaben sind an der Waare
selbst oder an ihrer Aufmachung, Verpackung oder Umschließung
leicht erkennbar anzubringen. Bei Berechnung mehrerer Stücke
im Gesamtgewichte bis zu 50 g genügt es, wenn die Gewicht-
angabe auf der gemeinsamen Verpackung angebracht ist, bei
Mengen über 50 g ist sie auf jedem einzelnen Stücke anzu-
bringen. Garne in Endrollen sowie Garne, welche nach der Länge
verkauft werden, müssen stets mit einer Mengenangabe versehen
sein. Alle diese Vorschriften finden jedoch keine Anwendung
a. auf Garne, die zum Zwecke der Fertigung von halbfertigen
Waren in Verbindung mit diesen feilgehalten werden,
b. auf baumwollene Mischgarne, die auf Holzrollen oder auf
Papierrollen (Bopplos) angewandt sind, c. auf Garne, die dem
Käufer zuzusenden oder zugewogen werden.

Innerhalb des Gebietes der im österreichischen
Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder wird vom
1. Januar 1903 ab eine Fahrkartensteuer vom Personen-
transport auf Eisenbahnen erhoben. Diese Steuer wird
auch auf die Beförderung der zum Preise von 2 Pfg.
oder 2 Heller pro Kilometer zugelassenen Viehbegleiter
ausgedehnt. Sie wird an die gegenüber der Eisenbahn-
verwaltung zur Zahlung der Beförderungsgelder ver-
pflichteten Personen entrichtet. Für den Bereich der säch-
sischen Staatseisenbahnen kommen in Betracht die Strecke
Riedergund-Vandegrenze, Bodenbach und Tetschen und
Rittau-Landesgrenze-Reichenberg. Im Verkehr mit den
betreffenden Stationen werden die fälligen Beträge neben
der Tierfracht und dem tarifmäßig abgerundeten Fahr-
gelde für den Begleiter eingezogen.

Von der Unterelbe wird dem P. A. mitgetheilt,
daß das Eis unterhalb Lauenburg zum Stehen gekommen
ist und daß auch zwei Kilometer unterhalb und zwei
Kilometer oberhalb Römig das Eis ebenfalls steht, des-
gleichen seit Mittwoch in Wittenberge und seit Sonnabend
in Tangermünde. Fünf Rähne aus Hamburg mit Damp-
fer Penningsrath sind im Hafen Rühlensholz einge-
troffen und Kaufmann Quast's Rahn mußte unterhalb
Havelort auf der freien Elbe liegen bleiben, da er zu

tief ging; er ist dort eingewintert. Bei Havelort liegen
noch 30 Rähne auf freiem Strome.

Für Personenverkehr auf den sächsischen Staats-
bahnen ist durch den strengen Winter bisher nur in ge-
ringem Umfange erschwert worden, da die Staatsbahn-
linien von größeren Schneeverwehungen verschont ge-
blieben sind. Zugverspätigungen sind aber, nicht zu ver-
meiden gewesen, doch hätten diese in der Hauptsache
von den Verspätigungen der durchgehenden Schnellzüge
der außer-sächsischen Bahnen auf den Durchgangslinien
Berlin- und Holland-Beipzig und Wien-Badenbad bez.
Tetschen (-Dresden)-her, die mehrfach unter Schneefür-
stürmen zu leiden hatten. Es hat sich aus diesem Grunde
in letzter Woche eine mehrwöchige Nachbringung durchlauf-
ender Wagen, z. B. des Hisingen-Biener Wagens,
mit Sonderzug auf der Strecke Leipzig-Tetschen erfor-
derlich gemacht.

„Das Vaterland“, das Organ des konservativen
sächsischen Landesvereins, ruft an erster Stelle die Ord-
nungsparteien zu geschlossenem Vorgehen gegen die So-
zialdemokratie auf. Schon sei in Sachsen die größte
Hälfte der Reichstagsmandate im Besitze der geschworenen
Reichsfeinde und in einer weiteren Anzahl von Wahl-
kreisen habe bei den letzten Wahlen ihrem Kandidaten zum
Sieg nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von
Stimmen gefehlt. Die Uneinigkeit im ordnungspartei-
lichen Lager habe diese Lage verschuldet.

Gröbzig, 8. December. Am 3. Abend Abends 7 Uhr
soll im Saale zum Anker, ein Familienabend zum Besten
der hiesigen Gemeindekasse abgehalten werden, bei
welchem musikalische Vorträge auf Klavier und Piano mit De-
klamationen und Ansprachen abwechseln werden und an dessen
Schloß der geschätzte Gesangverein Eintracht zu Döberitz die
Aufführung eines dramatischen Werkes (strenge) zugesagt hat.
Es wird zugleich Gelegenheit geboten sein, sich über die Ge-
meindekasse zu orientieren und wird ein Eintrittsgeld von
20 Pfg. mit obrigkeitlicher Genehmigung erhoben werden.
Weitere Geden werden mit großem Danke entgegengenommen.

Königsblinde Wilsnig. Am Sonntag hielt hier
selbst der Wilsniger Verein von Wilsnig und Umgegend eine Ver-
sammlung ab. Der Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die
Wahl. Da der bisherige Vorsitzende Kam. Schiedemeister
Mehner in Teschen, unter allen Umständen die Wieder-
wahl ablehnte und die Last einem jüngeren Kameraden wünsch-
te, gingen aus der Wahl als Vorsitzender, Herr Ortsbürger
Wilhelm Richter und als dessen Stellvertreter Herr Ortsbürger
Wilhelm Richter hervor. Die übrigen Beamten, als Schrift-
führer und Kassier, nahmen die Wahl wider an. Richter
wurde beschlossen, von nun an eine Sitzung in der Röhne
und eine im Hofe zu Richten abzuhalten.

Strehla. In der am Freitag stattgefundenen Stadt-
gemeinderathssitzung wurde beschlossen, einem am 4. April
1901 gefaßten Beschlusse gemäß Herrn Baumeister Junge
wegen unentschuldigter Versäumnis bei den Stadtege-

Der Allgem. Hausbesitzerverein zu Gröba

gestaltet sich zu der am Sonntag, den 14. Dezember d. J. stattfindenden **Gemeinderathswahl**

den Wählern unserer Ortes nachverzeichnete Herren in Vorschlag zu bringen und zur Wahl zu empfehlen: für Klasse

1. Carl Galle,	Stellvert.: Emil Ströde, Hermann Freide,
2. Heinrich Sammitzsch,	Krang Nidel,
3. Hermann Hofmann,	Oswald Sauschte,
4. Buchhalter J. J. A.	Karl Würdig.

Schützenhaus Riesa.

Rächten Sonnabend, Sonntag und Montag
grosses Bockbierfest.
Hochachtungsvoll Max Siegel.

Hotel Reichshof, Zeithain.

Sonntag, den 14. Dezember
Pfannkuchen- und Entenbratenschaus
verbunden mit
großem Militär-Extra-Concert
von dem gesammten Musikcorps des Reg. Schül. Pionier-Bataillon Nr. 22
unter direkter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Gimmeler.
Nach dem Concert feiner Ball für Concertbesucher.
Anfang 5 Uhr. **Entrée 50 Pf.**
Billetts im Vorverkauf 40 Pf.
Schnitzlabet ein **Mag Siegel.**
Seal gut geheizt.

Zum Anker, Gröba.

Freitag, den 12. Dezember, Auftreten von
Oscar Junghähnel's
berühmten und beliebten hum. Sängern.
Neue, nie gehörte Originalvorzüge. Wer laden will, komme.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 60 Pf.**
Vorverkauf 50 Pf. in obigem Locale u. im Vorverkaufgeschäft v. Otto Wänke.
Familienkarten 3 Stück 1 Mk. 20 Pf.
Ergebenst ladet ein **Hilbert Dietrich.**

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 14. Dezember
großes Militär-Concert und Ball
von dem Trompetercorps
des Königl. Jäger-Regiments. Direction: Herr Stadttrompeter E. Best.
Anfang 7 Uhr. **Vorverkaufskarten 40 Pf.**
Es ladet ganz ergebenst ein **Reinhold Feinze.**

Gasthof Lichtensee.

Sonntag, den 14. Dezember d. J.
Einweihung meines neuerrichteten **Gasthofs**, verbunden mit
großem Extra-Militär-Concert
von der Capelle des
3. R. S. Feld-Reg. Nr. 32 aus Riesa. Dir.: H. Günther, Stadtm.
Vorzüglich gewähltes Programm. Anfang 4 Uhr. **Entrée 50 Pf.**
Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pf. bei Unterzeichnetem.
Nach dem Concert feiner Ball für die Concertbesucher.
Seal ist gut geheizt.
Hierzu laden freundlich ein **H. Wittig, H. Günther.**

THEE-MESSMER

A Nr. 2,80 u. Nr. 3,50 p. Pf. Der Name ist eine Garantie.
Goschw. Philipp, Hauptstr. 59.

Bunsch-Giszenen.

Rothe Weinpunsch Flasche Mark 2,—.

Schlamm-Punsch	3. A. Gilla,	Spanisch-Punsch	Seiner,
Burgunder	Berlin.	Arac	Düsseldorf.
Ratier		Burgunder	
		Portwein	

Rum. Jamaica, echt Fl. Mk. 3,50
Verschnitt I. . . 2,—
Rum II. . . 1,50

Arac. de Batavia, echt Fl. Mk. 3,50
Verschnitt I. . . 2,—

Cognac.

Französischer, Fl. Mk. 6,—, 5,—, 5,50
Deutscher, Fl. Mk. 6,—, 4,50, 3,50, 3,—, 2,50, 2,—

Liqueure und Spirituosen

in diversen Marken. Et. besonderer Preisliste.

Ernst Schäfer Nachf.

— Albrechtplatz. —

Gasthof Seyda.

Donnerstag, den 11. d. Mts.
kommen die berühmten
Waidenhäler humorist.
Sänger (Oskar Junghähnel),
wogu erg. einladet Rich. Raumann.

Rob. Deutschmann,

vis-à-vis der Buchdruckerei d. St.

empfiehlt sein großes Lager in selbstgefertigten **Schürzenen, Schultaschen,**
in der Hand und auf dem Rücken zu tragen, **Hosenträger, Cigarrenetuis,**
Portemonnaies in echt Rindleder, alle Arten **Damen-, Courter-, Reiser- und**
Reisekoffer, Kinderpöppchen und Schürzen, Hundehalsbänder und
Belten, Strumpfbänder, Sportgürtel, Uhrarmbänder, Puffelker, schon von
30 Pf. an u. u. m. Bestellte Hosenträger werden sauber und haltbar garnirt.

Reiche Auswahl in **Schligkeiten**

Baum und Weihnachtstisch

Meist die

Weihnachtsausstellung

der

Conditorei Möbius.

Feinste

Weizenmehle,

1/4 Ctr. M. 3,—, 3,38 und 3,75,

II. weissen gem. Zucker, Pfd. 29 Pf.
II. weissen gem. Raffinad-Zucker, Pfd. 31 Pf.
II. Lompenszucker, bei 10 Pfd. 30 Pf.
Staubzucker, Pfd. 36 Pf.
Vanillezucker, Pfd. 75 Pf.
Farinzucker, Pfd. 29 Pf.
Rosinen, Pfd. 20, 24, 28, 32, 36, 40, 45 und 50 Pf.
Sultania, Pfd. 36, 45, 50, 55, 60, 65 und 70 Pf.
Corinthen, Pfd. 25, 32 und 40 Pf.
II. Mandeln, süß und bitter, Pfd. 90, 100, 110 und
120 Pf.
Citronen, Pfd. 24 Pf.
Citronat, Pfd. 60 und 65 Pf.
Vanille und Vanillin,
frisch gem. Gewürze und Gewürzöl,
feinste frische Süßrahm-Margarine von A. L. Mohr,
in 1 Pfd.-Stücken 65 Pf., ausgewogen Pfd. 55,
65 und 75 Pf.

Täglich frische Dursthoff'sche Stückhofen
empfiehlt

Carl E. Schäfer,

Ecke Pausitzer- und Hauptstrasse.

Östlicher Wäschmangel- und Waschmaschinenbau-Anstalt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest bringe mein Lager gut bewähr-
ter Wäschmangeln verschiedener Größen und Systeme, sowie Wasch-
und Dringmaschinen in empfehlende Erinnerung.

Östlicher i. S.

Ernst Reiche.

Paul Bischof, jetzt Wettinerstr. 21

empfiehlt für den Weihnachtsbedarf sämtliche Artikel zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen.

Reibekaffe, p. Mk. von 45 Pf. ab.
Belou-Barkent, Mk. 35, 45 bis 60 Pf.
Cahubaden von 1 Mark ab.
Raffeebuden von 1.10 Mark ab.
1 Seder mit 6 Servietten, 2,75 Mark.
Wäsche für Damen, Herren und Kinder sehr preiswerth.
Wettbezüge, Mk. 30, 42, 45 bis 75 Pf.
Genden- und Soufflanstiche in gediegenen Qualitäten,
1 Dbd. weiße Taschentücher, 1,50 Mark.
Gehlfantücher mit gesticktem Namen, 1/2 Dbd. 2 Mark.
Normalhemden von 90 Pf. ab.
Chemiefett, Krügen, Stücken in modernen Formen,
Schliffe (zurückgekl.), Stück 5, 10, 15 Pf.
Alle Sorten Schürzen für Damen und Kinder,
Ländelschürzen 30 Pf.,
Corsetts in großartiger Auswahl.

Paul Bischof, Wettinerstr. 21.

Wein-Preisliste

von **Ferdinand Müller,**
Riesa, Hauptstrasse 70.

Weissweine:

I. Mosel	1/4 Ltr.-Fl. 70 Pf.
Landwein	- 70 -
Weinheimer	- 80 -
Niersteimer	- 100 -
Hattenheimer	- 120 -
Rüdesheimer	- 150 -
Hochheimer	- 160 -
Wachenheimer Böhlig	- 200 -

Rothweine:

Médoc	1/4 Ltr.-Fl. 80 Pf.
Weinheimer	- 90 -
Oberingelheimer	- 120 -
Médoc St. Estéphe	- 150 -
Château Beychevelle	- 200 -
Portwein, süß	- 200 -

Diverse:

Apfelwein	1/4 Ltr.-Fl. 50 Pf.
Heidelbeerwein, süß	- 70 -
Wermuthwein (Vermouth)	- 70 -

Spirituosen:

II. Jamaica-Rum	1/4 Ltr.-Fl. 350 Pf.
II. Rum, Verschn. I	- 250 -
II. - II	- 200 -
II. - III	- 150 -
II. Arac de Batavia	- 300 -
II. Cognac, franz.	- 300 -
II. - deutsch	- 200 -
II. Roth-Punsch	- 300 -
II. Arac-Groggensen	- 150 -
div. II Tafel-Liquore in eleganter Ausstattung	1/4 Ltr.-Fl. 100 Pf.

Hotel Stadt Dresden.

Vorger. Ritterhof **Schlachtf.**
E. v. **Ruhner.**

Lindengarten Weida.

Vorger. Ritterhof
Schweinschlachten,
wogu fremde einladet **Ernst Walther.**

Gasthof zum Admiral, Babelsberg.

Donnerstag, den 11. d.
Schlachtf.

Gesellschaft Fidelitas.

Vorger. Ritterhof
Versammlung.

F. V. 103.

Donnerstag, den 11. d. Mts.
8 Uhr **festliches Weihnachtsfest**
bei **Ramond's** North Hennig in **Poppitz.**
Zahlreiche Theilnahme erwünscht. (Ge-
burtsstagsfeier). **Der Vorstand.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer
guten Mutter, Frau **Sophie Schradel,**
sagen wir allen Verwandten und Nach-
barn für den schönen Blumenkranz,
sowie für das freiwillige Tragen zu
Ihrer letzten Ruhestätte und Herrn Pastor
Sachse für die trostreichen Worte am
Grabe unsern herzlichsten Dank.

Poppitz, den 7. December 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

sagen wir für die zahlreichen Beweise
aufrichtiger Theilnahme und Theilnahme,
die uns bei dem Hinscheiden unserer theuren
Entschlafenen, des Herrn

Robert Günzel,

entgegengebracht worden sind. Ins-
besondere Dank dem Reg. Schül. Pionier-
corps "König Albert" zu Riesa für
das Ehrengeld, Herrn Pastor Wittig
für die trostreichen Worte am Grabe,
Herrn Pastor Künze für die erheben-
den Gesänge und den Gemeindegliedern
für das ehrende Geleit zur
letzten Ruhestätte.

Familien Gängel und Wägnier.
Dessitz, Weida, am Begräbnis-
tage, den 7. December 1902.

Der Gesamtanfrage der
heutigen Nummer d. Bl. liegt, soweit
die eingesandten Exemplare reichen, ein
Prospect der **Weidhänd'schen Com-
mission** bei, auf den besonders auf-
merksam gemacht sei.

Hierzu 2 Beilagen

Deutschland und England gegen Venezuela.

Gestern Abend noch wurde uns die Meldung, daß am Sonntag das Ultimatum Deutschlands und Englands an Venezuela in Caracas überreicht wurde. Dem Reichstage ging nun gestern in der Angelegenheit eine Denkschrift des Reichskanzlers zu. Die deutschen Forderungen sind darnach aus der Erpressung von Zwangsanleihen der Wegnahme des Viehes, der Plünderung der Häuser und Ländereien während des Bürgerkrieges und aus der Rückeinlösung der deutschen Firmen zustehenden Forderungen an die Regierung für den Bau des Schlachthofes in Caracas und aus der Nichtzahlung der deutschen Eisenbahngesellschaft zustehenden Ansprüche entstanden und belaufen sich insgesamt auf rund 13 Millionen Francs. Die Denkschrift schildert dann, welche Schritte die deutsche Regierung bisher zur Eintreibung dieser Forderungen getan habe, wie aber die venezolanische Regierung zunächst unzureichende Leistungen gewähren wollte und, als diese für unannehmbar erklärt wurden, weitere Erörterungen überhaupt ablehnte, da die Regelung fremder Kriegserklamationen eine innere Angelegenheit und deren Regelung auf diplomatischem Wege ausgeschlossen sei. Da hierin nur das Bestreben zu erblicken war, den fremden Reklamationen die ihnen gebührende Regelung zu versagen und außerdem angeht, der in der letzten Zeit gegen die dortigen Deutschen begangenen Gewalttätigkeiten, wenn das ungestraft bleibe, der Eindruck erweckt werden könne, als seien die dortigen Deutschen der Willkür preisgegeben, stellte die Reichsregierung am 7. December ein Ultimatum, in welchem alsbaldige Zahlung der Reklamationen, bezw. Sicherstellung verlangt wird. Sollte nicht alsbald eine befriedigende Antwort erfolgen, dann wäre die Reichsregierung genötigt, die Sorge für die Durchsetzung der deutschen Ansprüche selbst zu übernehmen.

Auch im englischen Unterhaus kam gestern die Sache zur Sprache. Premierminister Balfour führte in Verantwortung einer von Campbell Bannerman gestellten Anfrage aus: Seit zwei Jahren hat die Regierung bei vielen Gelegenheiten ernstlichen Grund zur Klage über nicht zu rechtfertigende Eingriffe der venezolanischen Regierung in die Freiheit und den Besitz englischer Unterthanen gehabt. Von uns sind keine Anstrengungen gespart worden, um eine freundschaftliche Regelung der streitigen Angelegenheiten zu erlangen. Wir erreichten aber in keiner derselben eine zufriedenstellende Auseinandersetzung. Die neuerlichen Vorstellungen des englischen Gesandten blieben tatsächlich unbeachtet. Auch sind Fälle vorhanden, wo englische Unterthanen und Gesellschaften große Forderungen haben. Wir gingen gemeinschaftlich mit der deutschen Regierung vor, welche ebenfalls große Forderungen gegen Venezuela hat. Die letzte Mitteilung des englischen Gesandten und des deutschen Geschäftsträgers an die venezolanische Regierung geht dahin, daß, wenn keine befriedigende Antwort erteilt wird, die beiden Regierungen beschließen haben, diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche nötig sind, ihre Forderungen zu erzwingen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Ausschuss des deutschen Handelsrates, der am 5. und 6. December in Berlin versammelt war, hat auch über die Abgrenzung von Handwerk einerseits und Industrie und Handel andererseits verhandelt. Zu Beschlüssen gebe das Vorgehen der Handwerker Anlaß, die rein industrielle und handelsgewerbliche Betriebe in die Organisation der Zwangsinnungen und der Handwerkskammern einzubeziehen versuchten und hiermit bei den Behörden vielfach Erfolg hätten, wobei die Merkmale, die das Reichsgericht für die Unterscheidung von Fabrik und Handwerk aufgestellt habe, nicht anerkannt würden. Die Folge davon sei, daß manche Betriebe doppelt, ja dreifach besteuert würden (für die Handelskammer, die Handwerkskammer und die Zwangsinnungen). Um diesen Uebelständen abzuhelfen, müsse hauptsächlich eine für die Gewerbeordnung wie für das Handelsgesetzbuch maßgebende gesetzliche Feststellung der für die Begriffe „Fabrik“ und „Handwerk“ wesentlichen Merkmale erfolgen.

Die in den Tagen vom 2. bis zum 14. September in Eisenach abgehaltene Kirchenkonferenz hat zur weiteren Behandlung der Frage eines engeren Zusammenschlusses der deutschen Landeskirchen eine Kommission niedergesetzt. Diese Kommission hat nun in Frankfurt a. M. getagt und ihre Beratungen so weit gefördert, daß der engere Zusammenschluß der deutschen Landeskirchen in dem in Eisenach ausgesprochenen Sinne nunmehr beschlossen erscheint. Die Arbeiten der Kommission sind damit beendet.

Eine seltsam klingende Mitteilung bringt die mit den Kreisen der Mehrheitsparteien des Reichstages führende „Deutsche Ref.-Korrespondenz“. Sie meldet: In Reichstagskreisen verlautet, die von der Mehrheit geplante Umänderung der Geschäftsordnung des Reichstages, wonach das Wort zur Geschäftsordnung nur nach dem freien Ermessen des Präsidenten und nicht länger als auf die Dauer von 5 Minuten erteilt werden soll, nur als vorübergehendes Mittel zur Wiederherstellung der Disziplin gedacht ist. Wenn der Zolltarif erledigt ist, würden die Mehrheitsparteien selbst wieder den Antrag auf Wiederherstellung der alten Geschäftsordnung stellen, da die Diktatur des Präsidenten denn doch ein zu zweischneidiges Schwert sei, um bestehen zu bleiben, das Reichsbürokratische Abstimmungsverfahren wird auch späterhin beibehalten werden.

Auf das bei der vorgestrigen Gedächtnisfeier der Angehörigen der Krupp'schen Werke in Essen für Krupp an den Kaiser gesandte Telegramm ist jetzt folgendes Antworttelegramm eingelaufen: „Potsdam. Neues Palais. Den Beamten und Arbeitern der Krupp'schen Werke, die zur Feier des Gedächtnisses des vereinigten Herrn Krupp versammelt gewesen sind, danke ich von ganzem Herzen für das Gelübniß unwandelbarer Treue und das Versprechen, das Andenken des Verstorbenen in Ehren halten und in seinem Sinne für das Gedeihen der Werke weiter arbeiten zu wollen. Wenn Beamte und Arbeiter ihrem untergeordneten Chef Treue bewahren, so ist dieses die beste Abwehr gegen Angriffe, welche ehrlose Menschen gegen den Berechtigten gerichtet haben, und die giftigen Pfeile, die von ihnen geschleudert werden, werden auf sie zurückspringen.“

Während die sozialdemokratische Presse sich bemüht, den Abgeordneten Eugen Richter als den schwärzesten Volksverräter abzumalen, ist es nicht uninteressant, eine französische Stimme zu hören, die das Auftreten Richters

in äußerst sachlicher Weise beurteilt. Herr Richter, so schreiben die „Debats“, hat eine Rede gehalten, die zugleich eine wackere That und ein Beweis von Muth ist und nicht nur im Leben dieses politischen Führers einen bemerkenswerten Abschnitt bedeutet, sondern auch vielleicht für die Geschichte des Parlamentarismus in Deutschland von Wichtigkeit sein wird. Die „Debats“ führen aus, daß Richter das Bödsartige und Widersinnige der Obstruktion in unvorderleglicher Weise gekennzeichnet habe, und saßen dann fort: So spricht ein Mann, der die Grundsätze, auf denen der Parlamentarismus beruht, höher stellt als augenblickliche Berechnungen und kleinliche Ränke. Richter sieht voraus, daß, wenn man nicht zeitigen Einhalt thut, eine Zeit kommen wird, in der der deutsche Reichstag eine ähnliche Einbuße an Ansehen erleiden muß, wie gewisse andere Parlamente, und daß es nicht mehr eine Ehre sein wird, ihn anzuhören.

Das kaiserliche Ministerium zu Cera hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die beantragte Besteuerung der Waarenhäuser im Fürstenthum endgültig abzulehnen unter Berufung auf die Zwecklosigkeit jeder Waarenhausbesteuerung.

Rußland.

Inruhen von jungen Theologen in Obeffa haben die Schließung des dortigen geistlichen Seminars veranlaßt. Nach dem „Standard“ sind 47 Studenten verhaftet und ungefähr 300 relegirt und unter Polizeiaufsicht gestellt worden. Die Studenten hatten sich Masken verschafft, die sie auf ein gegebenes Zeichen im Klassenzimmer anlegten, worauf sie dann die Lehrer überfielen und hinauswarfen. Der Gouverneur schickte Kosaken, die mit ihren Peitschen die Ordnung herstellten und die Rädelsführer verhafteten. Auf Andringen des Gouverneurs wurde der Unterricht wieder aufgenommen. Kurz darauf rekrutirten die Seminaristen von Neuem. Nun nahm die Polizei Besitz vom Seminar und Kosaken bildeten draußen einen Cordon. Der Procurator des heiligen Synods ließ das Seminar schließen. Es ist dies das erste Mal, daß theologische Studenten in Rußland einen solchen Tumult begangen haben.

Tilgung der Maul- und Klauenseuche.

Mit Rücksicht auf den derzeitigen günstigen Stand der Maul- und Klauenseuche und die hienach gebotene Möglichkeit, auf eine vollständige Tilgung dieser Seuche hinzuwirken oder eintretendenfalls jede Weiterverbreitung sicher zu verhüten, hat das königliche Ministerium des Innern sich veranlaßt gesehen, eine Befehrsverordnung auszugeben, die wir nicht unerwähnen wollen, den Interessenten nachstehend zur Kenntniß zu bringen:

Die Maul- und Klauenseuche, auch Aphthenseuche genannt, ist eine in hohem Grade ansteckende, fieberhafte Ausschlagkrankheit mit Blasenbildung, welche besonders bei Wiederkäuern und Schweinen vorkommt, zeitweilig aber auch auf Hunde, Katzen und Geflügel übertragen wird. Der Ausbruch der Krankheit ist hauptsächlich in dem wässerigen Inhalt der Blasen, sowie in allen Ausschüdelungen der Thiere vorhanden und außerordentlich leicht vertheilbar. Die Vertheilung erfolgt besonders durch Personen und solche Gegenstände, die mit Blaseninhalt, Speichel und roth kranter Thiere verunreinigt sind, sowie durch Mist.

a) Krankheitserscheinungen. 1. bei Kindern: Wenig oder keine Fieber, Speicheln, Gellen, Öffnen des Mundes unter schmerzhaftem Geräusch. Blasen an Lippen, Nasen, Wangen und Zungen, sowie Gaumenschleimhaut, welche heißen und wund, schmerzhaft Stellen zurüßlosen. Gleichzeitig entstehen

Der Nachtwandler.

Roman von Verthold Rehnert.

34

Er hatte einen Säbel ungeheuer und die dreifarbigte Schärpe angelegt. Noch niemals hatte er in einer so wichtigen Angelegenheit amtlich aufzutreten gehabt, da in dem Dorfe Gelabay jahraus jahrein das Leben in ruhigem Gleichmaß dahinfließ und nichts Besonderes zu passieren pflegte.

„Ja, schrecklich“, erwiderte er, „und dazu der Verdacht, ich muß sagen der sehr starke Verdacht.“

„Verdacht? Wegen wem?“ fragte Herr Dubreuil eifrig.

„Ah, Louis hat Ihnen wohl noch nicht alles erzählt? Heute morgen, als der Marquis außergeräthlich lange sich nicht zeigte, wurde Louis beauftragt, nach ihm zu sehen. Dieser fand die Leiche seines Herrn heiß und kalt auf dem Teppich mitten im Zimmer liegend.“

„Das sagte er mir“, bemerkte der Notar.

„Auf einem kleinen Schreibtisch, der im Schlafkabinett steht, lag ein aufgeschlagenes Buch, und in dasselbe hatte der Marquis, allerdings in verzerren Buchstaben, geschrieben, er sei vergiftet vom Kapitän Belot.“

„Vom Kapitän Belot?“ fragte der Notar fast. „Von Belot? Das ist böse, sehr böse für ihn, obwohl ich eigentlich an die Schuld des wackeren Kapitans nicht glauben kann.“

„Die Schrift kann auch von einer andern Person herühren“, bemerkte jetzt der Arzt.

„Das wollte ich eben sagen, Herr Doktor“, antwortete der Notar. „Welche jektigen Kriminalfälle haben wir doch nicht gehabt! Nach einer Pause des Nachdenkens fuhr er fort: „Dörten Sie von Louis, wie die Leiche aussieht? Wohl sehr entsetzt?“

„Bei Vergiftungen sind die Leichen meist nicht entsetzt.“

„Aber nachwochen läßt sich eine Vergiftung doch wohl leicht“, meinte der Ordobere von Gelabay.

„Gift in Leichen läßt sich überhaupt nicht nachweisen, mit Ausnahme von Arsenik. Eine Arsenikvergiftung läßt sich allerdings noch nach Jahren feststellen“, erwiderte der Arzt.

„Und ob nun hier eine Arsenikvergiftung vorliegt?“

nahm der Notar wieder das Wort. „Die von dem Vergifteten herrührenden Worte in dem Buche wollen meines Erachtens wenig beweisen und man darf denselben nicht allzuviel Gewicht beilegen. Könnte nicht auch ein...“ der Notar zögerte einen Augenblick und dämpfte seine Stimme, „könnte nicht auch ein anderer, ich meine der Thäter, den Verdacht von sich ab haben lenken wollen?“

„Das ist nicht ausgeschlossen“, fiel der Bürgermeister ein, „genau so wie Sie, Herr Notar, denke auch ich. Nun, hoffentlich werden wir den Thäter bald ermitteln.“

„Sie können sich hierbei beruhigt machen“, sagte der Arzt mit leiser Ironie, „denn, wenn nicht alles täuscht, haben wir es hier mit einem der seltensten Kriminalfälle zu thun.“

„Um den biedern Marquis thut's mir herzlich leid“, versicherte der Notar.

„Und mir um den Kapitän eigentlich noch mehr. Er ist ein grundbraver Junge, ich hatte ihn stets sehr gern. Ich habe bei seinem Regiment gedient, muß ich beifügen, und wenn die schwerwiegendsten Beweise gegen ihn aufgehäuft würden, vermüchte ich nicht an seine Schuld zu glauben.“

„Pravo, Herr Doktor, das heißt gesprochen wie ein Freund“, rief der Notar, „doch wir nähern uns dem Schauplatz des furchtbaren Dramas, meine Herren.“

Die Thüre des Schlosses waren in Sicht gekommen und bald fuhr der Wagen in den Hof.

Der Vicomte de Wille hatte heute vormittag seiner Braut schreiben wollen, nicht weil die Schidlichkeit es so gebot, sondern weil, und dies Gefühl erfüllte ihn mit aufrichtiger Freude, sein Herz ihn dazu drängte. Der kurze Verkehr mit Françoise hatte ihn überzeugt, daß seine ehemalige Neigung für die schöne Frau völlig erloschen und auf die ihr ähnliche Toilette übergegangen war.

Die jährliche Entdeckung im Schlafkabinett des Marquis ließ ihn die Ausführung seiner Absicht verschließen. Er stand an einem Fenster des oberen Stockes und blickte hinaus, als der Wagen vor dem Portal hielt und die Herren ausstiegen.

Der Kapitän und seine Gattin saßen in der Glashalle des Einganges. Vor ihnen stand ihr Töchterchen, welches den herankommenden Herren beide Hände entgegenstreckte, als wolle es dem drohenden Unheil wehren. In großer Aufregung fand die gegenseitige Begrüßung statt und man eilte dem Schlafzimmer zu, an dessen Thür der alte Diener bisher gelesien und Wache gehalten hatte. Er erhob sich jetzt, und die Gesellschaft trat ein, gefolgt von dem Bicome.

Der Arzt beichtigte sofort die Leiche und stellte die gewöhnlichen Versuche an, jedoch ohne Erfolg.

„Der Tod mag vor etwa acht bis zehn Stunden eingetreten sein“, sagte er leise.

Alle traten hinzu und betrachteten das Gesicht des Toten, und wenn ein genauer Menschenkenner, unbeachtet von den Anwesenden, das Mienenspiel jedes Einzelnen genau betrachtet hätte, würde er sich wohl gesagt haben: „Niemand von diesen hat die schwarze That begangen.“

„Nichts darf in diesem Zimmer verändert oder von seinem Platz genommen werden“, sagte der Bürgermeister, „ich habe einen Eilboten nach Kir gesandt, spätestens um sechs Uhr werden mehrere Gerichtsherren zur Stelle sein.“

Sie traten nacheinander an den Tisch und lasen die furchtbaren Worte, welche den Kapitän als den Mörder bezeichneten.

Der Notar sah den Offizier prüfend an. Er kannte das Testament, mußte auch, daß die Verhältnisse des Offiziers ziemlich mislich waren. War es nicht demnach denkbar, daß der lebenslustige junge Mann, um die drückenden Fesseln tiefer Verschuldung von sich abzuschütteln, der lockenden Verlockung erlegen war und gewaltiam eingegriffen hatte, um durch ein Verbrechen früher in den Besitz der Besitztümer des Marquis zu gelangen?

Der Kapitän fing den Blick des Notars auf und sagte, seine schwarzen, glänzenden Augen voll auf ihn richtend: „Nein, Herr Notar, ich bin der Thäter nicht, ebensowenig wie Sie.“

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
von monatl. Kündigung " 3%
Baareinlagen " viertelj. " 4% } p. a.

Möbelfabrik
und Dekorationsgeschäft

Johannes Enderlein

Riesa
Niederlagstrasse 2.

Anerkannt solide Arbeit. Reiche Auswahl in Gesamt-Ausstattungen einfacher und vornehmer Wohnräume u. Einzel-Möbel. Billigste Preisstellung.

Zum Weihnachtsfest!

Kein Ausverkauf!

sondern Winterpaletots, modernste Fagon, Joppen, Mäntel, Schlaf-
röcke, Anzüge, vorzüglich im Passen. Jaquets, Hosen, Westen, Geh-
rockanzüge, Knabenanzüge, Knabenmäntel, Knabenjoppen, Leibchen-
hosen, Arbeitergarderobe, sowie Alles zur Herren- und Knaben-
bekleidung Gehörige in größter Auswahl.

Neelle Waaren!

Zu billigsten Preisen!

Franz Heinze, Hauptstrasse 28.



Paul Nieschke

Uhrmacher

Riesa, Pausitzerstrasse 4

empfiehlt
sein reichhaltiges Lager
in

**Uhren aller Art
Ketten und Goldwaaren**

zu soliden Preisen.

Reparaturen werden gut u. billigst ausgeführt.

Umtausch
gerne gestattet.

Bei Bedarf
bitten zu beachten.

Weihnachts-Offerte.

Durch gemeinsamen Einkauf der Rohmaterialien, sowie Lampen, Küchengeräte,
Wabenartikel usw. sind die unterzeichneten

Klempnermeister

in den Stand gesetzt, eine nur wirklich gute Waare billigst verkaufen zu können.

Wir empfehlen alle Arten

Kronleuchter
Tischlampen
Tischlampen
Wandlampen
Laternen für Haus und Hof
Küchengeräte der Krankenpflege
Sichwannen und Wabenrichtungen
Eisfeld und Eibeld
Eisfelder und Eismaschinen
Eisener und emailliertes Geschirr

mit nur besten
Brennstoffen

Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Kohlenkasten
Kohlenemer
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wärmflaschen
Küchenwaagen
Gaslöcher
Beleuchtungskörper
Petroleum-, Koch- und Heizöfen

und vieles Andere mehr.

Reparaturen prompt und fachgemäß bei

R. Holey

Hauptstr. Nr. 37.

E. Weber

Rasthausstr. Nr. 94.

C. L. Flemming

Globenstein, Post Rittersgrün, Sachsen, Holzwarenfabrik

Weihnachts-Pyramiden

Gedrehte Säulen

Rugellager

Geschl. geschützt

Geschl. geschützt

No. 1.
80 cm hoch
4 Stockwerke,
durch Kerzen beweg-
liche Teller.

Mit Figuren
und Einrichtung für
12 Kerzen
M. 8,—.



No. 2.
1 Meter hoch,
5 Stockwerke,
durch Kerzen beweg-
liche Teller.

Mit Figuren
und Einrichtung für
15 Kerzen
in 4 Aufstellungen zu
M. 10,—, 15,—
25,— u. 50,—.

Das Bild zeigt die Pyramide No. 2 zu 10 Mk.
Schön, Sunkt, Dauerhaft, Leichtgehend.
Zugriff: Die gedrehte Pyramide ist sehr nett gearbeitet und
ist sehr damit zufrieden.
Brundbüro, 6. December 1902. Otto Rechner.

Prachtvolle feingestaltige

Pianos

kauft man bei 5 jähr. Garantie
sehr billig
Dresden, Hauptstr. 55, II. r.

Wasserleihen

Alpen-Rahmkäse

(Weißer Käse),
sowie diverse andere feine Tafelkäse
empfiehlt
Carl E. Schäfer,
Ede Pausitzer- und Hauptstraße.

Spelse-Leinöl

frisch angekommen bei
M. Damm, Riesa.

Feinste Weizenmehle

aus der kgl. Hofmühle zu Plauen in drei
Sorten zu äußerst billigen Preisen.

Rosinen, Pfd. 20, 25, 28, 32, 36, 40, 45, 50 Pf.
Sultania, Pfd. 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70 Pf.
Corinth, Pfd. 25, 28, 40 Pf.
ff. Mandeln, süß, Pfd. 90 und 100 Pf., bitter, Pfd. 95
und 110 Pf.
ff. Niesenmandeln, süß oder bitter, extragros, Pfd. 125 Pf.
ff. feinen weissen gem. Zucker, Pfd. 29 Pf., bei 5 Pfd. 28, Pf.
ff. feinsten ", " " " " Pfd. 31 Pf., bei 5 Pfd. 30, Pf.
ff. Kompenszucker, bei 10 Pfd. 30, Pfg.
Staubzucker, Pfd. 36 Pf.
Vanillezucker, Pfd. 75 Pfg. **Farinzucker**, Pfd. 29 Pf.
Citronen, Pfd. 23 Pf. **Citronat**, Pfd. 60 Pf.
Vanille, Vanillin.
Frisk gem. Gewürze und Gewürzöl.
Feinste frische Süßrahm-Margarine, Pfd. 55, 65, 75 Pf.
Täglich frische

Dursthoff'sche Stüchhefen. Ernst Schäfer Nachf.

Albertplatz
Telephon-Nr. 56. Telephon-Nr. 56.
Verfand innerhalb Riesa frei Haus.

Photogr. Apparate

sowie alle zum Photographiren nöthigen Artikel empfiehlt in
vorzüglichster Qualität in allen Preislagen

Otto Werner, Photogr.
Unterricht gratis. Rastanienstr. 81.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle als passende Geschenke meine dauerhaft und solid gearbeiteten

Möbel aller Art

unter Garantie der Haltbarkeit.
Speise reich und billig. Größte Auswahl am Platze.
Sicht und imitirte Möbel in jeder Holz- und Stilart.

Strehlaer Bau- und Möbelfabrik Max Kirsten.

Gegründet 1830. Strehla, am Markt.
NB. Nicht am Lager befindliche Sachen werden nach Angabe sofort
angefertigt. D. D.

Weihnachts-Geschenke
empfehle in großer Auswahl und zu billigen
Preisen
Georg Schumann
Juwelier, Gold- und Silber-Schmelz
bietet neben Goldschmiedarbeiten

Ob ein Geschäft mit seinen Waren teuer oder billig ist, können Sie
nicht nach den Annoncen beurteilen, nur **haltbare Waren** haben
reellen Wert.

Die Stoffe, die Güte der Näharbeit und der Sitz sämtlicher von mir
in größter Auswahl geführten

Joppen, Ueberzieher Anzüge, Schlafrocke

für Herren, Knaben und Kinder

garantieren Ihnen, daß Sie bei mir zur höchsten Zufriedenheit bedient werden
und daß Sie dauernd mein Kunde werden.

Hermann Sasse

Wettinerstr. 37

Wettinerstr. 37

Spezialist für Herren-Moden.

— 25 Jahre im Fach. —

Geschwister Philipp

Riesa, Hauptstrasse 59

Niederlage der Chocoladen-, Confecturen-, Marzipan- und Wafel-Fabrik
von Hartwig & Vogel in Dresden

empfehlen ihre in reichhaltigster Auswahl ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

von Baumconfecten in Chocoladen-Bonbon, Gelb, Liqueur und Biscuit, Nürnberger
Lebkuchen in Packeten und Dosen, echt süßlicher und Dresdner Marzipantorten,
Marzipangegenständen verschiedenster Art, Cacao's, Weihnachts- und Präsent-
Chocoladen, Bonbonieren, Kistrappen, Körbchen, feinsten Dessert- und Knall-
bonbons, Waffeln, engl. Biscuit, Chin. Thee u. s. w. gütigster Beachtung.

Gratis Cigarren zu Fabrikpreisen.

erhält jeder Käufer ein Weihnacht-Geschenk bei Einkauf einer Kiste Cigarren
à 25, 50, 100 Stück-Packung und verkauft sie trotzdem alle Weihnacht-Präsent-
Ein Kisten à 25 Stück von 90 Pf. an, dazu gratis einen Carton Toilettenseifen.
Ein Kisten à 50 Stück von 190 Pf. an, dazu gratis ein Cigarrenetui oder hochl. Toilettenpiegel.
Ein Kisten à 100 Stück von 400 Pf. an, dazu gratis ein Paar hochl. Wanddekorationsbilder.
Ein Kisten à 100 Stück von 500 Pf. an, dazu gratis eine gute Meerschamupsche m. Etui.
Cigaretten in 50 und 100 Stück-Packung, in- und ausländische Fabrikate, von 1 R. an
Sämtliche Cigarren sind gut gelagert, elegant verpackt und mit nur reeller langer Einlage gratis. lict.
Continentals-Ritzen in Havana, Mexiko, Brasil, Westindien am Lager.
Shag-Pfeifen. Cigarrenspitzen. Feuerzeuge.
Es sollte daher Niemand versäumen, von diesem günstigen Angebot Gebrauch zu machen.

Robert Schreiber, Hauptstr. 44.

Gewerbeverein.

Mittwoch, den 10. Dezember a. c., Abends
8 Uhr, im Saale des „Wettiner Hof“

Vortrag

des Herrn Lehrer J. Meyer, Dresden-Obbau: „Reise-Erinnerungen
aus Ober- und Unter-Egypten“. Die Mitglieder nebst ihren Familien-
Angehörigen werden dazu freundlichst eingeladen. Gäste haben freien Zutritt
und sind höchst willkommen.

Um zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand.

Gegen Erkrankung der Atmungsorgane

Schmerz. Behandl. gr. Erfolge, patentamtl. gesch. App.
Für Damen weibliche Bedienung.
Electro-phys. Heil-Institut, Hauptstr. 62.

Sehe Mohra,

Margarine, im Geschmack der
Molkebutter gleich, in zwei
Sorten frisch angekommen bei
M. Damm, Riesa.

Weizen-Mehl,

backfähig und ergiebig, Cir. 12 Mt.
1/4 Cir. 3,10 Mt., 5 Pfd. 62 Pfg.
empfehlen
Rieser Mehlhandlung,
Kug. verw. Kruppa, Hauptstr. 58.

2. Beilage zum „Niesauer Tageblatt.“

Direktions- und Druckerei des Tagesblattes in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Niesau.

Nr. 285.

Dienstag, 9. December 1902, Abends.

55. Jahrg.

Reform des Calenders.

Unser Calendar ist nicht weniger als vollkommen. Er ist unlogisch, unzusammenhängend und provisorisch, d. h. unvollendet, ebenso wie die Calendar aller Völker der Erde, sie mögen civilisiert sein oder nicht, unlogisch, unzusammenhängend und unvollendet sind. Die Verbesserung dieser an Unvollkommenheiten so reichen Einrichtung sollte daher eine leichte, zugleich aber auch dringende Angelegenheit sein und in der That hat ein in der ganzen gelehrten Welt durch den weiten Umfang seines Wissens und durch die Echtheit seines Stils bekannter französischer Gelehrter — Camille Flammarion — Anstalten hierzu gemacht.

Er hat eine Abhandlung darüber veröffentlicht, die wir in Kürze hier wiedergeben wollen.

Einer der größten Mängel des Calenders ist der, daß alle Jahre unter einander verschieden sind. In jedem Jahre wechseln die 365 Tage ihren Platz und es fallen dieselben Tage der Woche nicht zusammen. Der 1. Januar 1902 war ein Mittwoch, der 1. Januar 1903 wird ein Donnerstag sein. Die Jahrestage verlieren somit einen Theil ihrer Eigenständigkeit, ihres Charakters. Die Momente, welche sie uns zu wichtigen Erinnerungstagen machen, schwanken ganz unregelmäßig. Wäre es nicht besser einen denkwürdigen Erinnerungstag ein Jahr wie das andere an einem und demselben Tage zu feiern? In den Geschäften, in der Staatsverwaltung, bei Eisenbahnen, Schulen, Jahrmärkten und Messen ist die beständige Verschiebung der entsprechenden Daten die Ursache einer beständigen Störung. In der historischen Chronologie sind die Tagesberichte sehr unvollständig, weil die einzelne Aufzählung der Monatsstage und des Wochentags nicht genau wiedergibt, was oft sehr wichtig ist. J. D. würde man die Schlacht bei Waterloo und ihren Verlauf nicht verstehen, wenn man nicht wüßte, daß sie an einem Sonntag stattgefunden hätte. In den verschiedenen Religionsbekenntnissen bringt die Veränderlichkeit des Calenders die Feier der Festtage und kirchlichen Ceremonien in arge Verwirrung.

Ein zweiter sehr großer Fehler des Calenders ist die Wahl des Tages, mit welchem das Jahr beginnt, selten unserer Vordäter, der alten Römer. Die Wahl des 1. Januar für diesen Zweck ist einfach unsinnig und lächerlich. Dieser Tag hat weder einen astronomischen Werth noch irgend eine praktische Wichtigkeit. Wir Alle wüßten, daß das Jahr thatsächlich mit dem Frühlinge beginnen sollte. Die vier festen Punkte der Bahn, welche die Erde rings um die Sonne in jedem Jahre beschreibt, sind die beiden Sonnenwenden und die beiden Tag- und Nachtgleichen: einer von diesen vier gegebenen Punkten müßte für den Anfang des Jahres gewählt werden.

Thatsächlich war während des Mittelalters der Anfang des Jahres in allen Ländern durchaus ungleich. Mit der Ausbreitung des Christenthums begann man in der Zeitrechnung der christlichen Völker die Jahre von der „Werdung Christi“ (ab incarnatione Christi) ab zu bezeichnen, d. h. man begann das Jahr am 25. März (dem Tage Maria's Verkündigung). In Frankreich begann bis zur Zeit Carl IX. das Jahr zwischen dem 22. März und 25. April, in Beneidig am 1. März, Carl der Große ließ das Jahr zu Weihnachten anfangen. In Spanien geschah dies zu Ostern. Nur seit Carl IX. im 15. Jahrhundert setzte man außerhalb Italiens hierzu den 1. Januar allgemein fest.

Was dieser zweiten Unvollkommenheit entsteht eine dritte ebenso unlogisch und zugleich noch schlimmere. Indem man nämlich die ursprünglich zehn Monate des Jahres nach der Festsetzung des ersten Römerkönigs Romulus auf zwölf erhöhte, vergaß Numa Pompilius, der Nachfolger des Romulus, die Namen der Monate zu wechseln. Ursprünglich hatten sie nur die Ordnungszahlen getragen und diese behielt er nur für die letzten sechs Monate bei (nämlich Quintilis, Sextilis, September, October, November, December). Die Namen, die nur pro-

visorische sein sollten, wurden endgültig, jedoch sie — nach 2600 Jahren — noch immer bestehen! Man veränderte nur den Quintilis, der zu Ehren Caesar's Julius wurde, und den Sextilis, den Augustus, der erste römische Kaiser, nach sich benannte.

Und so haben die Namen der Monate weder ein besonderes Gepräge, noch eine eigenthümliche Bedeutung. Sie sind nicht christlich, wohl aber zum Theil heidnischen Ursprungs, sie sind auch nicht ursprüngliche Namen, denn sie waren ja unter einander gemengt und vermischt.

Großartig, äußerst glücklich gewählt, hochpoetisch und bezeichnend war die Benennung der Monate des republikanischen Calenders in Frankreich nach der Annahme von 1793; aber es bestand der schwere Uebelstand, daß der Calendar nicht allgemein wurde. Der „Schneemonat“ (Novosa) Frankreichs und Europa's (Januar) ist auf der südlichen Halbkugel der Höhepunkt, die Mitte des Sommers; der „Erntemonat“ (Marsidor) und der „Hymenat“ (Thormidor) (Juli und August) unserer Breitengrade ist anderwärts strenger Winter und dann ist da, wo der Weinstock nicht gedeiht, wo man nicht Weinlese hält, ein Monat (Septbr.—Octbr.) „Werkmonat“ (Vendemiaire) eine Abgeschmacktheit.

Ein weiterer sehr schwerer Uebelstand des Calenders ist unter 29. Februar, der alle vier Jahre wiederkehrt. Die alten Römer, welche diesen Tag dem Gott der Todten gewidmet hatten und ihm eine Art des bösen Blicks (der Berührung) zuschrieben, wollten ihn nicht dem Februar anreihen, sie nannten ihn daher „den zweiten Sechsten von den ersten Tagen des März“ (lat. bis-sextas ante calendas Martii). Sie machten es wie gewisse Hauseigentümer, die darum nachsuchen, an ihren Häusern anstatt der Zahl 13 die Nummer 12 (oder 12—12) anbringen zu dürfen.

Die Wochentage endlich tragen lauter heidnische Namen, die gar nichts bedeuten. Wir wissen recht gut, daß der Mond nicht mehr den Montag regiert, noch der Mars den Dienstag (franz. Martedi)!

Und was soll man vollends vom Festtage des ersten Jahres sagen? Wahrscheinlich ein sonderbarer Beginn!

Man muß zugeben — schließlich Flammarion —, daß die Menschheit sich leicht mit dem zufriedengeht, was besteht, so unvollkommen es auch ist. Ganz das Gegenteil von Neuerungsgeistes, die sich sonst breit machen,

Der scharfsinnige Gelehrte schlägt daher kühn eine endgültige Reform des Calenders vor und schlägt sie auf folgende Punkte:

1. Das Jahr soll immer mit einem Festtage anfangen, der in die Zahl der Monate nicht eingerechnet wird: ein Tag außerhalb des Rahmens — kurz der Tag 0. Dann würde das Jahr aus 52 Wochen, eine jede zu 7 Tagen, das sind 364 Tage, bestehen, die in 12 Monate eingetheilt sind. Alle Jahre würden sich gleichen, indem sie alle mit einem und demselben Tage 3. B. mit dem Montag anfangen. Ein gewisses Datum würde immer auf denselben Tag der Woche fallen. In den Schaltjahren würde man anstatt eines Schalttages deren zwei haben (nämlich den Tag 0 als Schalttag betrachtet) — und die Rechnung würde sich gleichbleiben.

2. Das Jahr soll zur Frühlingstag- und Nachtgleiche am 21. März beginnen. Zwar würde für die südliche Halbkugel auf den nämlichen Tag die Herbsttag- und Nachtgleiche fallen, aber der bei Weltem größere Theil der bewohnten Erde liegt ja in der nördlichen Hälfte der Erdkugel und darum, weil es unmöglich ist, ein Ding so einzurichten, daß es für Alle paßt, ist es billiger, daß die Bequemlichkeit der großen Mehrzahl der Völker in erster Linie Berücksichtigung finden muß.

Bei dieser Zusammenstellung würden alle Jahre mit dem 21. März, einem Montage beginnen. Es würde genügen, die

Reform eintreten zu lassen in einem Jahre, in welchem der 21. März gerade auf einen Montag fällt.

Die Woche muß beibehalten werden. Sie ist eine sehr 5 stimmige Periode der Veränderungen (Phasen) des Mondes, eine Theilzahl des Mondmonates; sie stimmt auch am besten mit den Bedürfnissen der Arbeit wie der Ruhe überein.

3. Was die Monate anlangt, so bieten sich zwei Combinationen dar: 12 Monate, zu gleichen Vierteljahren, ein jeder und zwar von 31 und 30 Tagen verbunden, die sich regelmäßig erneuern —

oder 13 Monate von je 28 Tagen, die gleichmäßig ein Jahr von 364 Tagen ergeben. Die Monate würden, wenn sie sämmtlich gleich sind, auch die Erinnerung an die einzelnen Daten viel einfacher machen.

Flammarion zieht indes erstere Eintheilung vor: Die Zahl 12 paßt besser als die 13 in die gewohnte Ordnung; zudem eignet sie sich zu allen Theilungen — in die Hälfte, Viertel und Drittel —, während die 13 sich zu keiner eignet.

4. Rücksichtlich der Monatsnamen würde Flammarion mit Ausschluß der unlogischen und veralteten, vorwiegend Benennungen sowie der zwar schönen, aber unbrauchbaren Namen des republikanischen Calenders, eine allgemeine Classe nach solchen Thaten und Gedanken, die der ganzen Welt bekannt und eigen sind, wählen. Das Einfachste wäre: die Eintheilung der Monate nach den Ordnungszahlen vorzunehmen, wie es in den großen amerikanischen Städten mit den Straßen geschieht, der 1., 2., 3. u. s. w. Aber es wäre dies abgeschmackt, schwach, vielleicht auch un bequem.

August Comte hatte in seinem „zuverlässigen Calendar“ vorgeschlagen, die von ihm vorgeschlagenen 13 Monate zu 28 Tagen nach berühmten Männern in der Geschichte zu benennen: Moses, Alexander, Aristoteles, Archimedes, Caesar, St. Paulus, Carl der Große, Dante, Gutenberg, Shakespeare, Cartesius, Fejedrich der Große und Bichat. Diese Methode droht aber von Schwierigkeiten und Fehlern. Steht Fejedrich d. Gr. wirklich den Höhepunkt des politischen Wissens dar? und ist Bichat in Wirklichkeit der größte Gelehrte der Welt? Die Meinungen der Menschen wechseln und es ist schwer, Unsterblichkeit jedem im Voraus zu zusichern. Warum könnten wir nicht Namen wählen, welche die höchsten Gaben der Menschheit, die erhabensten Gefühle, welche unser Geschlecht bereichern, in Erinnerung bringen? Warum könnten wir nicht die 12 Monate des Jahres in folgender Weise benennen: Wahrheit, Wissenschaft, Weisheit, Gerechtigkeit, Ehre, Güte, Liebe, Schönheit, Humanität, Fortschritt, Unsterblichkeit, Würde?

Und so wie diese Namen geht es ihrer noch andere: Frömmigkeit, Friede, Tugend, Muth, Freiheit, Harmonie, Unabhängigkeit u. s. w. Die „Eichheit“ lasse ich weg — sagt Flammarion — weil sie in der Wirklichkeit nicht besteht und lasse auch „Waterland“ aus, weil dies Wort bisher nur dazu gedient hat, die Menschen zu trennen!

Was die Dauer des Jahres betrifft, so beträgt sie thatsächlich 365 Tage 5 Stunden 48 Minuten und 46 Sekunden und vermindert sich in jedem Jahrhundert um 593 Secunden. Da zum Ausgleich dieses Fehlers alle 4 Jahre ein Schalttag eingeseht wird und aus demselben Grunde alle 400 Jahre ein Tag ausfällt, so differirt der Calendar sehr wenig von den natürlichen Verhältnissen und zwar in 2000 Jahren um einen Tag.

Wegen dieses Umstandes muß der Gregorianische Calendar, der bei uns eingeführt ist, beibehalten werden, denn es wird genügen, alle 3000 Jahre einen zweiten Tag ausfallen zu lassen.

Ein deraartiger Calendar, wie Flammarion ihn vorschlägt, würde auf vernünftigen Grundloggen beruhen, logisch und dauernd sein und könnte von allen Völkern der Erde eingeführt werden.

Flammarion ist gesonnen, seine ganze Thätigkeit darauf zu verwenden, die Vorzüge dieses Calenders allgemein bekannt zu machen und hierfür Anstalten zu gewinnen. Dr. G.

Max Weisse

Hauptstr. 19. Klempnermeister. Hauptstr. 19.

Nicht durch gemeinsamen, sondern durch allein. gütigen Abschließ bin ich in der Lage, eine wirklich nur tadellose Waare bei großer Auswahl billigst verkaufen zu können.

Empfehle daher mein großes Lager in

Gasströmen, mit und ohne Wasser
Beleuchtungskörper, echt Auer
Kronleuchten
Zuglampen für Petroleum,
Tischlampen Brenner I. Qual.
Handlampen
Wandlampen
Petroleum-Ofenlöcher (Neufel)
Gas-Abwehrtheile, als Brenner,
Cylinder u. s. w.

Kronleuchten in größter Auswahl (vorjährl. Muster) 20% unt. Fabrikpreis.
Umänderungen von Petroleum-Zuglampen zu Gas.
Neuelegung von Gasanlagen, sowie alle Reparaturen prompt und sachgemäß.

Dringmaschinen, unter 1 jähr. Gar.
Wärmekassen
eiserne und email. Geschire
Kohlenkasten, extra stark
Vogelkäfige in allen Preislagen
Laternen aller Art, voll. stromreicher
Eis- und Badewannen
compl. Badeeinrichtungen
Waschgeschelle, hoch. decor. u. s. w.

Kirchennachrichten

für Niesau.
Mittwoch, den 10. Dez., abends
7 Uhr 2. Advents-Weihnachtsgottesdienst in der Trinitatiskirche (Harrer-Str.)

M. 7000

estl. M. 3000 sofort und M. 4000 am 1. April sind auf sichere Hypothek aus Privatband auszuliefern. Abzuerbieten unter G. N. Gold an die Exped. d. Bl.

3000 Mark

sind 1. Januar auf sichere 1 Hypothek auszuliefern. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Zwei Goldbarren zu je 350 Mk zu vermiehen. Näheres Popplingerstr. 33 im Restaurant.

Haus-Verkauf.

Haus in bester Wohnungs-lage d. Niesau, welches sich gut verzinst, billige Hypothek, bestehend aus 4 schönen Wohnungen sowie gr. Nebengebäude, gr. Hof und Garten, zu verkaufen. Offerten unter D. 3000 in die Exped. d. Bl.

Von vorzüglicher Qualität ist

Echter Thee Riquet

seit 1745 eingeführt.

Originalpackete à 60, 75, 100, 125 und 150 Pfg.
Allerorten in durch Plakate kenntlichen Läden käuflich.

Bereinigte Elektrizitätswerke Act.-Ges. Dresden.

Dynamomaschinen und Elektromotoren für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Elektrizitätswerke für Städte u. Gemeinden.
Elektrische Transport- und Grubenbahnen.



feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmmin erhält der Käufer ein Serienbild.

Telephon 126.

Adolf Richter, Riesa.

Gegr. 1853.

Großer Umsatz!

Saben Sie Bedarf

Kleiner Nutzen!

in den nachstehenden Artikeln, so bitte mich zu besuchen, denn ich bin gerade durch die Vielseitigkeit meines Waarenlagers und meine stets vollauf beschäftigten Werkstätten in der Lage, besonders billige Preise zu stellen und mich mit einem kleinen Nutzen begnügen zu können. Da ich thatsächlich tausende Artikel auf Lager habe, so ist es nicht möglich, dieselben alle einzeln aufzuführen, jedoch erscheint eine specielle Preisliste mit billigster Preisangabe in aller Kürze.

Fabrikate nur erster Firmen! Solide Waaren zu billigen Preisen!

Gegenstände für Schlafzimmer, wie: Eiserne Bettstellen, Waschtische, Ampeln, Lagerbetten, Kleiderstühle, Kleiderhaken u.	Für Contoren: Telephonuhren, Briefwaagen, Contoirstühle, Schreibstühle, eiserne Cassetten, Waschtische, Schreibmaschinen u.	Nähmaschinen: Familien- und Handwerkermaschinen, über 30 Stück am Lager, Nähmaschinen mit elektrischem Motor, alle Neuheiten u.
Gegenstände für Kinderzimmer, Badzimmer, wie: Kinderbadewannen, Kinderbettstellen, Wärmflaschen, Milchschapparate (Soylet), Thermometer u.	Für Kaufleute: Controllassen, Bilanzbücher, Kaffeemühlen, Jaspisbänke, Vorrathstonnen, Pettingläser, Waagen, Geldbörse, Ladenletern u.	Fahrräder: Raumann, Wanderer, Opel, Adler, Victoria, Premier, eig. Marke, Damentad (über 50äder am Lager).
Gegenstände für Vorrathskammer und Keller: Speiseschränke, Flaschenschränke, Eiergehälte, Flaschenregale, Blechbüchsen, Kartoffelkasten u.	Für die Landwirtschaft: Pferderausen, Ställe für jeden Zweck, Buttermaschinen, Centrifugen, Düngergabeln, Kartoffelmaschinen, Streulörbe u.	Gummivaaren: Lackschläuche, Gummibänder, Regenmäntel, Gummischläuche, Sicherheitsreifen, Gummipflaster, Wringmaschinen u.
Gegenstände für Corridor, Vorraum: Schirmständer, Briefkasten, Wandspiegel, Fußmatten, Thürleisten, Thürschlösser u.	Für Fleischer: Wurstschneidmesser, Messer (alle Sorten), Schlachtenmesser, Gewürzmühlen, Fleischwägen, Speckschneider, Waagen u.	Fahrrad-Zubehörtheile: Glocken, Luftpumpen, Corbis, Radschläger, Ringe, Conusse, Laternen, Ketten, Speichen, Ventile u.
Gegenstände für Garten und Veranda: Kollwände, Rinderschutten, Rohrmöbel, Blumengitter, Palmenständer, Rasenmäschinen u.	Für Barbier- und Friseur: Rasirmesser eig. Hohlgeschiff, Haarschneidmaschinen, Adams, Ablyschneide, Seifenpressen, Barbierzange, Messer u.	Elektrischer Schwachstrom: Elemente aller Art, Accumulatoren, Tableaux, Ausrüstung, Condensatoren, Drähte, Sprachrohr-Material u.
Gegenstände für Wohnzimmer und Salon: Trumeaux, Salonbilder, Salonstühle, Treppe, Vogelbauer, Kronleuchter, Servirbretter, Spiegel u.	Für Pferdebesitzer: Radbüchsen, Striegel, Decken aller Art, Wärmehüllen, Stalllaternen, Schlittengelände, Kutschwagenlaternen u.	Elektrischer Starkstrom: Fassungen, Auslöser, Umschalter, Stechboxen, Isolatoren, Upe, Akkumulatoren, Glühlampen, Lampen aller Art u.
5 complete Musterküchen: Küchenmöbel Garnitur, eiche gemalt, formgerecht für 62 Personen Comp. Küchen für 75, 150, 250, 500, 1000 M.	Für Hotels und Restaurants: Geschirre mit Monogram, Gläser aller Art, Tischbesteck, Weichmarken, Starmilchbänder, Antipresser, Tablett u.	Wasserleitungsbau: Ventilbühnen, Schlauchverschraubungen, Wandhähne, T-Stücke, Ventilauslässe, Schwenkarm u.
Diverse einzelne Küchenmöbel: Puffmöbel, Eisenstühle, Hochstühle, Teppichstühle, Aufw.-stühle, Küchenschubladen, Topfregale, Tischleuchten u.	Für Schreiner und Tischler: Eisenbänke, Sägebänke alle No., Holzbohrer, Feinbohrer, Schleifmaschinen, Stahlwaaren, Drahtgewebe und Gitter u.	Gas- und Wasserleitungen: Alle Verbindungsstücke in Messing und Eisen, Hähne, Glocken, Reflectoren, Cylinder (28 Sorten), Gaslöcher, Kerzen u.
Alle Geräte zum Waschen und Plätten: Waschmaschinen, Wringmaschinen, Büchsen, Waschtische, Waschmangeln, Gardinenbrenner, Trockengestelle, Plätten u.	Für Kinder: Nähmaschinen, mechanische Spielwaaren, Kinderbücher, Kinderstühle, Spielzeuge, Eisenbahn, Kinderwaschmaschine u.	Dampfhöhlenschleiferei: für Messer (Hohlgeschiff), Haarschneidmaschinen, Schneidwerkzeuge, Schneidmaschinen, ägypt. Instrumente u.
Lampen und Gegenstände zur Beleuchtung: Nachtlampen, Bergleuchten, Gaslampen, Leuchten, Cylinder, Lichtmaschinen, Lichtbrenner, Leuchten u.	Artikel für Damen: Schlittschuhschuhe, Moccoschuhe, Schneestiefel, Spärlarven, Gamschuhe, Felle, Hüte, Ujren, Dornschneidmesser, Album u.	Vermahlungsanstalt: für Hahnenkamm, Säbel, Sporen, Maschinen aller Art, Kaffeelassen, Tablett, Schlittschuhe u.
Artikel zur Heizung: Kohlenkisten, Aschtrichter, Ofen, Ofenstühle, Holzspalter, Kohlenhaken, Feuergeräthständer u.	Artikel für Herren: Schreibzeuge, Barometer, Stimmgabel, Rauchservice, Raucherhaken, Gamaschen, alle Städte Klappmesser, Messer u.	2 Werkstätten mit Kraftbetrieb, Bau- und Gusswerkstätten, Reparaturwerkstätten für Räder, Nähmaschinen, Lager von Ringeln und Telefonanlagen, Anfertigung moderner Schaufeln-Constructionen.
Gegenstände zur Reinigung: Schneebretter, Kleiderbürsten, Schwämme, Schwammstücke, Feinseife, Eimer, Kleiderbügel u.	Weihnachtsartikel: Christbaumständer mit und ohne Rust, Stollenbrotbretter, Lichthalter, Kuchenteller, Christbaumzweige u.	Eisenwaaren: Eisenerne Kessel, Kochgeschirre, Waschtische, Kochgeschirre, Schaufeln, Spaten, Hacken, Rechen, Platten u.
Kochgeschirre und Gegenstände zum Kochen: Emaillirte und gusseiserne Geschirre, Schnellbräter, Theefische, Petroleum- und Gaslöcher, Pfannen, Wasserkessel, Nessel u.	Winterartikel: Schneeschuhe, Eisbänder, Ohrenwärmer, Schlafbeden, Schlittschuhe, Groggläser, Wärmflaschen, Eispaten u.	Eisenmöbel: Garderobebänke, Kleiderbügel, Schirmständer, Rotenpulle, Blumenständer, Waschtische, Bettstellen u.
Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke: Kaffeelassen, Figuren, Besteck, Gemüß- und Obstbretter, Servirbretter, Brotbackmaschinen u.	Beleuchtungsförpser: Ampeln, Lampen, Hänge- und Tischlampen, Wandlampen, Kronen für Gas, Petroleum, Spiritus, Acetylen, elektrisch.	Waagen und Gewichte: Tafel-, Decimal-, Butter-, Brief-, Wirtschäft-, Gold- und Säulenwaagen, Messing- und Eisenwaagen u.
Stahlwaaren: Handels Stahlwaaren, Messer und Gabeln, Döhrmesser, Cabaretgabeln, Taschenmesser, Scheeren, Nadeln u.	Holzwaaren: Flechtbretter, Dackel, Kuchenteller, Topfregale, Stabständer, Gewürzschänke, Fleischhaken u.	Vorkostenwaaren: Kochgeschirre, Handseger, Spülbürsten, Wäschebürsten, Waschtische, Fußbänke, Bierständer, Hahnenkamm u.
Ofen: Kaminoöfen, Germanen-, Dauerbrand-, Gasöfen, Gaseöfen, transportable Kochherde, Petroleumöfen u.	Porzellan: Spiegel, Kaffee- und Theeservice, Waagen, Kuchenteller, Tassen, Aschtrichter, Blumenständer, Messer, Zwickelmesser u.	Uhren, Silberwaaren: Goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Schirm- und Stodgriffe, Regulator und Wanduhren, silberne Uhren u.
Spiegel- und Gardinenstangen: Sofa- und Bettstange, Trumeaux, Consolette, Hänge- und Wandstangen, Rollläden, Blenden und Vorhänge u.	Glas- und Kristallglas: Bier-, Wein-, Cognacservice, Bowlen, Becher, Wasserkrüge, Compotier, Kristall u.	Nickelwaaren und verfilberte Waaren: Kaffeelassen, Theeservice, Wasserkannen, Waagen, Aufhänger, Gabeln, Messer, Besteck, Salatschiff, Kommoden u.
Kupferwaaren: Champagnerkühler, Bowlen, Wärmflaschen, Theekannen, Kuchenteller, Tischlampen u.	Steinzeug: Küchengeräth, Waschtische, Teller, Butterbretter, Schüsseln, Kaffeemaschinen, Vorrathsbüchsen u.	Figuren und Nippfachen: Büsten und Figuren, auch mit Gas oder elektrischer Beleuchtung in Bronze, Porzellan u.

Von manchen der aufgeführten Abtheilungen habe ich allein Hunderte Artikel, so daß Sie sich einen Begriff von der Reichhaltigkeit meines Waarenlagers machen können, und sind meine Preise in vielen Artikeln eher noch billiger als in Großstädten und liefern Waaren, wie solche von Versandtgeschäften geführt werden, ebenfalls zu denselben Preisen.

Um nun Jedermann jetzt zum Feste Gelegenheit zum billigen Einkauf zu geben, eröffne von heute an einen

Weihnachts-Verkauf

und gebe auf die ohnehin billigen Preise bei einem Baarverkauf noch **10% Rabatt.**

Vielseitigstes Geschäft am Plage! Besichtigung ohne Kaufzwang bereitwilligst gestattet!
Neu eröffnet in der I. Etage: 5 complete Musterküchen in praktischer, formgerechter Zusammenstellung.
1 Musterzimmer für das Gastwirthsgewerbe. — 1 Musterlager für die Landwirtschaft.

Telephon 126.

Adolf Richter, Riesa.

Gegr. 1853.

2 Werkstätten mit Kraftbetrieb.